

Minenakrobatik vom Feinsten

„Hamle(ck)t“ traf den Geschmack des Iserlohner Theaterpublikums in zwei Vorstellungen

Von Helmut Rauer

ISERLOHN. Wenn sich eine gesellschaftliche Gruppe wie die Schwulen und Lesben über ihre Sexualität definiert, scheint es verständlich, dass dieses Thema bei Theaterproduktionen fürs eigene Publikum eine besondere Rolle spielt. Dem Autor dieser Zeilen allerdings, der sich hier als „Hetero“ outen muss, schien die „Hamlet“-Parodie am Samstagabend im Parktheater-Studio damit überfrachtet.

Dem Hetero-Beobachter fehlte der Zugang zu einer Welt, in der die Vorfremde auf das Duschen mit jungen Männern im Knast Stoff für einen tollen Gag liefert. Ganz im Gegensatz zum Publikum, das auf Einladung der Schwul-Lesbischen Initiative Märkischer Kreis an zwei Abenden die Ränge füllte. Beide Vorstellungen waren ausverkauft und die Zuschauer begeistert. Marcos Schlüter (Künstlername René Gligée) und sein Partner Christian König trafen mit „Hamle(ck)t“ ihren Geschmack.

Wer sich Gligée nennt, sollte mit Klischees umgehen können. Und wie er das konnte! Der Star der schwulen Comedy-Szene aus Köln spielte perfekt die Tunte, die sich der reizvollen Aufgabe zuwendet, mit seinem Kumpel auf der Bühne „Hamlet“ aufzuführen.



Marcos Schlüter und Christian König brachten mit „Hamle(ck)t“ eine ganz eigene Shakespearae-Fassung auf die Bühne des Parktheater-Studios.
Foto: Josef Wronski

Wortwitz, Minen- und Gestenakrobatik vom Feinsten, kurzweilige Handlung mit turbulenten Szenen – es fehlte eigentlich nichts, was erfolgreiche Comedy ausmacht. Im fliegenden Wechsel schlüpfte sein Partner in immer neue Rollen. Was für ein Tempo!

Und immer wieder vermischten sich pointenreich die Ebenen, hier Schauspielprobe, dort das Stück selbst. Und ganz nebenbei konnte das Publikum, das geschickt mit einbezogen wurde, noch etwas über Shakespeare lernen, mal mehr, mal weniger Ernsthaftes. Denn

Eines ist klar: „Shakespeares Omma kommt garantiert aus Wanne-Eickel“. Überdies nahm sich René noch in zwischen-durch als Film eingeblendeten Starchronik-Episoden als Anti-Held selbst auf die Schippe. Beide Darsteller hatten sich den großen Beifall verdient.